

Delegiertenversammlung RPV Luzern Freitag 8.1.2010

Antrittsrede als neugewählter Präsident

Geschätzte Delegierte und Vorstandsmitglieder von LuzernPlus
Geschätzte Alt-Vorstandsmitglieder von rpv und Verein LuzernPlus,
lieber James Sattler, lieber Paul Huber
Geschätzte Gäste

Liebe Luzernerinnen und Luzerner

Heute Vormittag sind wir mit unserer Region Luzern an einem wichtigen Meilenstein angekommen.

Wir haben eine Vereinsauflösung und eine Statutenrevision und Namensänderung eines bestehenden Gemeindeverbandes erlebt. Nichts aussergewöhnliches, könnte man meinen. Doch, wir stehen hier an der Wiege eines neu geborenen Geschöpfes, hervorgegangen aus zwei Vorgängern.

Was ist das neue LuzernPlus für ein Kind?

- Wir können dazu Gleichartiges anschauen: Die RegionWest (bisher RegioHER), unseren bereits erwachsenen Bruder. Die IdeeSeetal, die im Luzerner Seetal der Entwicklung Impulse vermittelt. Oder den Entwicklungsträger SurseeMittelland, der – nicht viel älter, als LuzernPlus – gerade das Gehen gelernt hat.
- Oder wir können LuzernPlus an den Erwartungen messen:
 - . Weiterführen der soliden Arbeit des rpv;
 - . zu Ende führen von angefangenen Projekten von LuzernPlus;
 - . aufnehmen von Fäden und guten Ideen;
 - . auch widersprüchliche Erwartungen könnten da vorkommen: aus LuzernPlus einen Fusionsverein zu machen – oder eben gerade das Gegenteil: dafür zu sorgen, dass LuzernPlus ein Fusionsverhinderungsverein ist.

Wenn wir hier an der Wiege von LuzernPlus stehen, so könnte ich mir auch die 12 Feen vorstellen, die jede ihren Wunsch mitgebracht hat:

- LuzernPlus, ich wünsche dir, dass du nicht mehr ein weisser Fleck auf der Schweizer Karte bleibst.
- Ich wünsche dir, dass du dafür sorgst, dass der Tiefbahnhof Luzern gebaut wird
- Und ich, LuzernPlus, wünsche dir, dass du bei den Sportstätten in der Region helfen kannst
- Ich wünsche dir, dass für alle von uns aus Energie Gold (oder doch immerhin ein goldiger Energie-Samstag) wird

...und so geht es weiter, - bis eben die 13. Fee dazwischen kommt, die nicht eingeladen ist und sagt: Ich wünsche dir, dass du möglichst bald wieder verschwindest.

Die 12. Fee hat ihren Wunsch noch nicht vorgebracht und sagt nun:

Nein, verschwinden musst du nicht, du nicht 100 Jahre schlafen, bis ein Prinz dich wach küsst – was ich dir wünsche ist Kraft und Geduld – Kraft, das zu entwickeln, was die Region Luzern braucht, um attraktiv zu bleiben, aber auch die Geduld, das auszuhalten, was wir nicht sofort ändern können oder länger Zeit und Umwege braucht.

Liebe Delegierte. Ich danke Ihnen ganz herzlich für die Wahl zum Präsidenten von LuzernPlus und das damit verbundene Vertrauen.

Ich weiss, dass viele dieser Erwartungen und Wünsche, die ich vorhin aufgezählt habe, auf dem Tisch von LuzernPlus landen. Ich verspreche, dass ich diese mit der zukünftigen Geschäftsführerin oder dem Geschäftsführer, mit dem Vorstand und allen, die für LuzernPlus arbeiten, das diese alle ernsthaft geprüft und möglichst viele umgesetzt werden. Aber ich bin ja auch als einer bekannt, der die Mitstreiter fordert. Ich werde immer meinen Spiegel dabei

haben und zurückfragen: Ursi, was ist dein Anteil an diesem Problem? Kurt und Peter: was ist euer Beitrag zur Lösung? Oder Seppi kannst du bei dieser Aufgabe mit deiner Lösung der Kollegin Ruth helfen?

So entsteht Identität. So bringen wir die Region Luzern weiter, so wird aus Luzern Luzern-Plus. In anderem Zusammenhang heisst das Klassengeist, oder Familiesinn. Und wenn wir schon beim Vergleich mit anderen Lebensbereichen sind - wir müssen wagen, auch bei LuzernPlus zu streiten. Unangenehmes auf den Tisch zu bringen. Für kleine und grosse Probleme nicht die grösste Lösung zu suchen, wo alle zuerst Heilige werden müssen, sondern mit kleinen Schritten anzufangen, das unmögliche möglich zu machen.

Das setzt zwei Dinge voraus, die wir täglich im Auge behalten müssen und die wir auch täglich stärken müssen:
Respekt und Vertrauen.

Respekt, dass der andere auch eine Aufgabe hat, um die er sich kümmert und kümmern muss.

Vertrauen, dass der andere mir nicht leichtfertig seine Probleme anhängen will.

So entsteht über die Identität hinaus auch fachliche Freundschaft und Freude an der Zusammenarbeit.

Und das ist die Voraussetzung, um auch grosse Ziele zu erreichen.

Machen wir doch dazu ein gedankliches Experiment:

In Ebikon steht der Schindler-Turm – nicht wahnsinnig hoch. Es hat jemand die Idee, einen zweiten Turm zu bauen, von dem aus die Sicht zur Krienseregg hinunter möglich ist, oder von dem man den Menschen auf dem Rigi-Känzeli zuwinken kann. Unmöglich? – nein! Wenn wir den Burdj Dubai im Rontal bauen würden, dann wäre es präzis so möglich! Keine Angst, ich bin nicht grössenwahnsinnig. Wir brauchen keinen Dubai-Turm.

Aber Visionen, was wir an grossen Zielen erreichen können und wollen, um in einer lebenswerten Umgebung unseren Nachkommen auch Chancen auf Entwicklung zu bieten, diese Visionen brauchen wir schon!

Der Vorgängerverband rpv Luzern hat mit raumplanerischen Visionen und Richtplanarbeiten die Grundlage gelegt. Für verschiedene Gebiete entstehen auf dieser Grundlage detaillierte Leitbilder für zukünftige Entwicklungen – zum Beispiel für Luzern Süd mit Beteiligung von Luzern, Horw und Kriens. Oder für Luzern Nord im Raum um den Seetalplatz. Oder im Rontal, der Region, die auf der Achse Luzern – Rotkreuz – Zug – Zürich eine wichtige Rolle spielen wird.

Das grosse Ziel ist dabei ein geordnetes Wachstum der Region nach innen – notabene die zweite Zielrichtung aus der Präambel der neuen Statuten.

Da kommen drei Elemente zum Ausdruck: wir wollen wachsen, uns entwickeln. Die Veränderung soll geordnet, möglichst organisch erfolgen. Und: die Entwicklung soll grundsätzlich nach innen, nicht nach aussen erfolgen. Mit dem Boden wollen wir nämlich haushälterisch umgehen.

LuzernPlus gäbe es so nicht ohne den Verein LuzernPlus.

LuzernPlus hat mit konkreten Projekten Hard- und Software entwickelt. Hardware im Sinne von handfesten Lösungen für Fragen im Bereich der Infrastrukturen. Software im Sinne von Konzepten und organisatorischen Lösungen, zum Beispiel im Bereich der Kinderbetreuung über Gemeindengrenzen hinaus.

Die Positionierung der Region als Ganzes im Standortwettbewerb (Zielrichtung 1 der Statuten) bliebe keine leere Hülse.

Das Motto: „Wir reden weniger, wir machen es einfach“ wurde gelebt.

Der Schlussbericht 2006 – 2009 gibt prägnant Auskunft über die Wegbereiter-Funktion, die LuzernPlus hatte.

LuzernPlus ist ein Entwicklungsträger. Wir könnten auch sagen – Hoffnungsträger. Der neue Richtplan weist den Entwicklungsträgern wichtige Aufgabe zu.

Hier nur soviel: LuzernPlus ist gewillt, die Rolle als Entwicklungsträger zu übernehmen. Dort, wo es sich um eine Delegation von kantonalen Aufgaben handelt selbstverständlich ausgestattet mit den notwendigen Mitteln.

Mir ist auch die künftige Kooperation mit den anderen Entwicklungsträgern im Kanton Luzern ein Herzensanliegen. Ich bitte a dieser Stelle um wohlwollende Aufnahme des jüngsten Babys. Unsere Interessen sind nicht identisch, aber sie passen zueinander, sie ergänzen sich. Darum war es für mich zum Beispiel keine Frage, dass wir beim Erscheinungsbild von Anfang an mitziehen und zusammen den Auftritt von Luzern/Lucerne verwenden.

Sie haben sicher die Ausschreibung für die Geschäftsführung von LuzernPlus vor Weihnachten gesehen.

Für den Verband geht es nun darum, rasch Strukturen zu schaffen – Themenbereiche zu organisieren. Vorbild sind hier die „Netzwerke“ der benachbarten Entwicklungsträger.

Wir wollen nun rasch an den Zielen und den Projekten weiterarbeiten. Zu diesem Zweck findet am 20. April 2010 ab dem Mittag ein Strategiemeeting statt. Dort wollen wir vom Vorstand zusammen mit den Delegierten und eingeladenen Personen die Ziele und die Stossrichtung unserer Aktivitäten erarbeiten. Tragen Sie diesen Termin doch bitte gerade in der Agenda ein.

Ich danke a dieser Stelle allen Verantwortlichen vom rpv Luzern und dem Verein LuzernPlus, allen vorab Paul Huber und James Sattler für ihren langjährigen Einsatz für die Region, für ihre grosse und unermüdliche Vorarbeit für den neuen Entwicklungsträger LuzernPlus. Ohne ihre Beharrlichkeit, dem manchmal stürmischen, dann auch wieder dosierten Einsatz von Energie wären wir heute nicht an diesem Punkt.

Zum Schluss wünsche ich uns allen einen guten Start ins neue Jahr, jeder und jedem, dass sie und er mit den gestellten Aufgaben vorwärts kommt. Dass wir für unsere Probleme gangbare Lösungen finden, die mitgetragen werden. Und dass wir für gemeinsame Probleme auch gemeinsame Lösungen entwickeln – so wird aus LuzernPlus das, was in der Präambel zu den Statuten steht: ein Geschöpf, das durch gemeinsamen Aktivitäten die Interessen der Region Luzern proaktiv vertritt.

Besten Dank!

Adligenswil, 8.1.2010 / Pius Zängerle